



## NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

**Sitzungsnummer:** SB/01/2015  
**Gremium:** Seniorenbeirat  
**Tag:** Dienstag, 03.03.2015  
**Ort:** Sitzungsraum A.201, Rathaus an der Volme  
**Beginn:** 15:05 Uhr  
**Hinweis:**

### A. TAGESORDNUNG

---

#### I. Öffentlicher Teil

---

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.09.2014
3. Einrichtung eines Seniorenbüros
4. Ergebnisvorstellung zum Workshop am 21.01.2015
5. Mitteilungen
6. Bericht aus dem Sozialausschuss
7. Bericht aus der Landesseniorenvertretung
8. Bericht aus der Gesundheitskonferenz
9. Bericht aus den Arbeitsgruppen
10. Bericht aus den Begegnungsstätten
11. Verschiedenes



## **B. SITZUNGSVERLAUF**

---

### **I. Öffentlicher Teil**

---

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:05 Uhr

#### **1. Genehmigung der Tagesordnung**

Frau Sauerwein teilt mit, dass der Ad-hoc Arbeitskreis gerne die Einrichtung eines Seniorenbüros als Tagesordnungspunkt 3 aufnehmen möchte. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Da inzwischen auch die Gesundheitskonferenz getagt hat, soll unter Tagesordnungspunkt 8 ein Bericht aus der Gesundheitskonferenz aufgenommen werden. Auch hier verschieben sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte entsprechend. Die Anwesenden erklären sich mit der geänderten Tagesordnung einverstanden.

Frau Sauerwein weist darauf hin, dass um 17:00 Uhr im Erdgeschoss des Rathauses an der Volme eine Ausstellung mit Bildern psychisch kranker Menschen eröffnet wird.

#### **2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.09.2014**

Einwände gegen das Protokoll der Sitzung vom 30.09.2014 gibt es nicht, die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

#### **3. Einrichtung eines Seniorenbüros**

Frau Sauerwein erläutert, dass vor etwa zwanzig Jahren auf Initiative des Seniorenbeirates ein Seniorenbüro eingerichtet wurde. Die Aufgaben bestanden darin, Anlaufstelle für Hagener Seniorinnen und Senioren zu sein, Projekte zu entwickeln und zu begleiten, mit dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten zusammen zu arbeiten und Programme und Angebote für Senioren abzustimmen. Eines dieser Projekte sei beispielsweise die Seniorenzeitung gewesen. Diese Stelle sei zunächst auf eine Halbtagsstelle reduziert worden und inzwischen ganz aufgelöst. Allerdings sei die telefonische Erreichbarkeit unter Tel.: 2072886 noch gegeben. **Anmerkung der Schriftführerin:** Das Seniorenbüro ist nur unter der Rufnummer der Pflege- und Wohnberatung (2072898) erreichbar.

Aufgrund des demographischen Wandels nehmen die Fragen und Anliegen der Senioren immer weiter zu. Um eine Entlastung der Pflege- und Wohnberatung und der Heimaufsicht (dort ist die Geschäftsführung des Seniorenbeirates angegliedert) zu erreichen, möchte der Ad-hoc Arbeitskreis, dass die Stelle eines Seniorenbeauftragten bei der Stadt Hagen eingerichtet wird.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Breddermann, Herr Wegener, Herr Ludwig und Herr Homm.

Es besteht Einigkeit darüber, dass das Anliegen auch in die Mitglieder entsendenden Gremien und Fraktionen weitergegeben wird.



### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss wird gebeten, angesichts des demografischen Wandels dem Rat die Einrichtung einer Stelle eines Seniorenbeauftragten für die Stadt Hagen zu empfehlen.

Aufgaben der neu einzurichtenden Stelle sollen sein:

- Zentrale Anlaufstelle für Anfragen von Seniorinnen und Senioren
- Geschäftsführung des Seniorenbeirats
- Unterstützung der Seniorenzeitung und des Veranstaltungskalenders
- Zusammenarbeit mit den Begegnungsstätten

Laut Statistik (Stand vom 31.12.2014) wohnen in Hagen insgesamt 189.379 Bürgerinnen und Bürger. Davon sind 53.969 Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre alt. Für diese Personen ist es wichtig, eine zentrale Anlaufstelle für ihre Fragen und Probleme zu haben. Das vorher bestehende Seniorenbüro wurde aus Kostengründen geschlossen. Den Seniorenbeirat erreichen immer wieder Fragen aus der Bevölkerung an wen man sich jetzt wenden kann. Die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung, die diese Aufgaben zum Teil mit erledigen sollen, können diesen zeitlichen Aufwand nicht bewältigen.

Daher wäre es sinnvoll, die seniorenpolitischen Aufgaben in einer Stelle eines Seniorenbeauftragten zu bündeln.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

#### **4. Ergebnisvorstellung zum Workshop am 21.01.2015**

Frau Sauerwein teilt mit, dass als Ergebnis des Workshops vom 21.01.2015 drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Quartiersentwicklung, ÖPNV und Pflege gebildet wurden.

Herr Bögemann berichtet zunächst aus der Arbeitsgruppe Pflege. Wichtigste Themen der Arbeit sind zum einen die Palliativpflege/Hospizarbeit. Hierzu soll in einer der nächsten Sitzungen ein Fachvortrag gehalten werden. Weiteres Thema ist die kultursensible Pflege. Frau Beck wird hierzu in den Pflegeeinrichtungen die Zahlen zu Bewohnern mit Migrationshintergrund abfragen.

Herr Bögemann weist auf ein Förderangebot zur Entwicklung altersgerechter Quartiere in NRW hin. Da dieser Punkt die Arbeit der AG Quartiersentwicklung betrifft und



die Förderung an umfangreiche Bedingungen geknüpft ist, wird sich die AG Quartiersentwicklung mit diesem Thema auseinandersetzen.

Frau Sauerwein berichtet dann über die Sitzung der AG Quartiersentwicklung. Zunächst sollen die Teilnehmer dieser AG in den Stadtteilen, in denen sie wohnen, eine Bestandsaufnahme machen und vielleicht eine Befragung der Bürger durchführen. Als erstes Nahziel ist angedacht, sich um ausreichende Sitzgelegenheiten in den einzelnen Stadtteilen zu kümmern.

Aus der AG ÖPNV berichtet Herr Homm, eine Sitzung hat aus verschiedenen Gründen noch nicht stattgefunden. Themen für diese Gruppe könnten sein, das Ein- bzw. Aussteigen aus den Bussen, die nicht immer optimale Absenkung der Busse und das Zuparken der Haltestellen, so dass die Busse nicht an die Bordsteine heranfahren können. Auch die Fahrplangestaltung, vor allem in den Abendstunden, soll thematisiert werden.

Frau Sauerwein weist ausdrücklich darauf hin, dass es durchaus noch möglich ist, bei den einzelnen AGs mitzuwirken.

Herr Ludwig merkt an, dass die SPD-Fraktion einen Fragenkatalog zum ÖPNV zusammengestellt hat, zu dem auch bereits umfangreiche Antworten vorliegen. Die AG sollte diese Unterlagen mit einbeziehen.

## 5. Mitteilungen

Herr Klein teilt mit, dass am 09.05.2015 in der Zeit von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr der 3. Hagener Seniorentag im Sparkassenforum stattfinden wird. Der Tag wird erstmals unter dem Thema Inklusion stehen. Insbesondere sollen Gehörlose bzw. Hörgeschädigte und Blinde bzw. Sehbehinderte Angebote für eine attraktive Freizeitgestaltung erhalten. Eine weitere Besonderheit wird sein, dass drei Gebärdendolmetscherinnen anwesend sein werden. Da der Seniorenbeirat auch wieder einen Stand haben wird, bittet Herr Klein die Anwesenden, einen Standdienst zu übernehmen. Zukünftig soll der Seniorentag nur alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Hagener Gesundheitstag stattfinden.

Frau Beck teilt mit, dass es eine neue Broschüre „Schuldenfrei im Alter“ der BAGSO gibt, die dort kostenfrei zu bestellen ist.

Frau Beck informiert die Anwesenden über die Möglichkeit, bei der Postbank sog. Individualkonditionen für über 60jährige zu erhalten. Bei der Postbank sind nur noch das Online-banking und Überweisungen an dem Terminal im Hauptgebäude kostenfrei. Für Überweisungen mit Belegen werden 0,99 Cent berechnet. Diese Kosten entfallen im Rahmen der Individualkonditionen. Als Begründung hierfür ist anzugeben, dass keine Möglichkeit des Online-bankings besteht wegen der fehlenden technischen Ausstattung, oder weil man nicht in der Lage ist damit umzugehen.

Frau Beck weist darauf hin, dass am 05.03.2015 der Behindertenbeirat tagt. Dort wird Herr Wessinghage für Fragen zum Thema Transport von sog. E-Scootern in Bussen zur Verfügung stehen.



## 6. Bericht aus dem Sozialausschuss

Herr Homm berichtet aus der Sitzung des Sozialausschusses. Themen waren hier das Vier-Augen Prinzip im Jobcenter und die Schwierigkeiten bei der Unterbringung von Asylbewerbern. Mit Hilfe des DRK konnten 216 Asylbewerber untergebracht werden.

Herr Wegener berichtet über die Sitzungen des Sozialausschusses im November und Dezember. Dort wurde von der Polizei ein Erfahrungsbericht über die Salafisten-Szene in Hagen gegeben. Weiteres Thema war die Präsentation der Klinik „Im Deerth“.

## 7. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Herr Klein teilt mit, dass noch keine Sitzung der Landesseniorenvertretung stattgefunden hat. Am 29.04.2015 findet die diesjährige Mitgliederversammlung statt, an der Herr Klein, Herr Bögemann und Frau Sauerwein teilnehmen werden.

## 8. Bericht aus der Gesundheitskonferenz

Frau Sauerwein berichtet, dass in der Sitzung der Hagener Gesundheitskonferenz die Gesundheitsindikatoren des Landes NRW - Hagen im Vergleich vorgestellt wurden. Danach ist die Lebenserwartung in unserer Stadt geringer als im Vergleich zum Land.

Auffällig sei auch, dass die sog. vermeidbaren Sterbefälle in Hagen einen Spitzenwert einnehmen, der sich auch in den letzten zehn Jahren nicht verändert habe. Hier bestehe noch verstärkter Handlungsbedarf.

In diesem Zusammenhang sei auch nochmal die Ärzteversorgung in Hagen angesprochen worden. Da für diesen Bereich aber die kassenärztliche Vereinigung zuständig sei, bestehen keine Einwirkungsmöglichkeiten seitens der Stadt.

Weiteres Thema sei ein medizinisches Interventionsprogramm bei häuslicher Gewalt gewesen. Ziel sei es Ärzte, die oftmals als erste mit den Opfern konfrontiert werden, für dieses Thema zu sensibilisieren. Das Programm bietet Schulungen und Workshops, die entsprechende Grundlagen und Techniken vermitteln sollen.

Im Weiteren ging es um das Programm „Bewegt gesund bleiben in Hagen“ des Stadtsportbundes und die Koordination gesundheitsfördernder Maßnahmen für Erwerbslose.

## 9. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Frau Sauerwein teilt mit, dass die gemeinsame Arbeitsgruppe des Senioren- und Behindertenbeirates getagt hat. Da Herr Grzeschista, aber nicht anwesend ist, entfällt der Bericht.



## 10. Bericht aus den Begegnungsstätten

Frau Lohmann berichtet, dass die Begegnungsstätten zurzeit im Wesentlichen mit der Vorbereitung des Seniorentages beschäftigt sind.

Sie teilt mit, dass das Kochangebot für psychisch kranke Senioren des Paritätischen in diesem Jahr weitergeführt wird.

Im Mai soll das Projekt Patientenbegleitung, das in Kooperation mit der Stadt Hagen und der Freiwilligenzentrale durchgeführt wird, an den Start gehen. Seit September haben hierzu bereits Schulungen der Patientenbegleiter stattgefunden. Sie sollen dann alleinstehende Personen ins Krankenhaus begleiten bzw. auch während des Krankenhausaufenthaltes zur Verfügung stehen. Ein erster Erfahrungsbericht könnte in der Septembersitzung erfolgen.

## 11. Verschiedenes

Herr Rehbogen weist auf eine Veranstaltung der Seniorengruppe 60+ der SPD hin. Dieses „Forum auf Emst“ findet jeden dritten Dienstag im Monat statt.

Herr Bögemann teilt mit, dass am 05.03.2015 um 15:00 Uhr im Helmut-Turck-Zentrum der AWO in Hilfe die Veranstaltung „Sucht im Alter“ stattfindet.

Frau Sauerwein weist auf verschiedene Workshops des Landesentrums Gesundheit NRW hin.

Sie berichtet weiter, dass im August ein Regionalseminar zum Thema „Wohnen im Alter“ von der Landesseniorenvertretung in Hagen durchgeführt wird.

Ende des öffentlichen Teiles: 16:20 Uhr



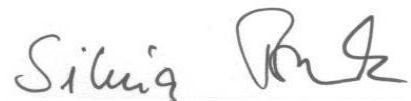
**C. ANWESENDE**

---

| <u>Name</u>                             | <u>Bemerkungen</u> |
|---|--------------------|
| Herr Heinz Breddermann - CDU            |                    |
| Frau Elisabeth Fenselau - Diakonie      |                    |
| Frau Roswitha Hentschel - DieLinke.     |                    |
| Herr Jürgen Höfig - Der Paritätische    |                    |
| Frau Astrid Jung - Zwar                 |                    |
| Frau Anita Kandolf - AWO                |                    |
| Herr Hans-Jürgen Klein - D R K          |                    |
| Frau Kerstin Lohmann - Der Paritätische |                    |
| Frau Brunhild Marks - Hagen Aktiv       |                    |
| Frau Ursula Olek - AWO                  |                    |
| Herr Georg Rehbogen - SPD               |                    |
| Frau Ruth Sauerwein - B90/GRÜNE         |                    |
| Frau Marianne Schulte - Caritas         |                    |
| Herr Udo Schulte-Stemmerk - DRK         |                    |
| Frau Rosemarie Swenshon - Diakonie      |                    |
| Herr Wolfgang Wegener - DGB             |                    |
| Frau Ursula Werkmüller - SSB            |                    |
| Frau Beate Wiewiorka - Diakonie         |                    |
| Herr Wilhelm Bögemann - SPD             |                    |
| Frau Angelika Giacobelli - Zwar         |                    |
| Herr Manfred Heidenreich - AWO          |                    |
| Herr Gerd Homm - DGB                    |                    |
| Herr Klaus-Dieter Kreuser - FDP         |                    |
| Herr Rüdiger Ludwig - DRK               |                    |
| Frau Brunhilde Richrath - Caritas       |                    |
| Herr Sven Söhnchen - AWO                |                    |



Ruth Sauerwein  
Vorsitzende



Beck, Silvia  
Schriftführerin